

„In Regensburg wird die Zukunft der Mobilität getestet“

Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach hat sich im Gewerbepark über das Modellprojekt „Emilia“ für autonome Shuttlebusse informiert

Regensburg - Autonome fahrende Shuttlebusse werden salonfähig in Deutschland. Nun probt auch Regensburg deren Alltagstauglichkeit. Bayerns Digitalministerin zeigte sich bei ihrer Stippvisite in der Stadt begeistert von den Roboter-Bussen.

Von Mario Hahn

Autonomes Fahren, alternative Antriebe und voll vernetzte Fahrzeuge gelten als Schlüsselemente des Individualverkehrs von morgen. Im öffentlichen Personenverkehr sind die sogenannten „People Mover“ groß im Kommen. Aachen, Stuttgart, Gera, Leipzig, Passau... deutschlandweit erproben derzeit zahlreiche Kommunen autonom fahrende Busse.

Die Straße zur schönen neuen Welt der Mobilität verläuft auch nach Regensburg. Dorthin zog



Manfred Koller, Geschäftsführer von das Stadtwerk.Regensburg, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg, Judith Gerlach, Bayerische Ministerin für Digitales, Marco Krawkowitz, Projektleiter „Emilia“ bei das Stadtwerk.Mobilität, Roland Seehofer, Geschäftsführer des Gewerbeparks Regensburg (v. li.)

FOTO: HANNO MEIER

es kürzlich Bayerns Digitalministerin Judith, um sich vom Modellprojekt „Emilia“ einen Eindruck zu verschaffen. Denn demnächst sollen zwei fahrerlose Busse testweise Fahrgäste

auf einer Ringlinie im Gewerbepark befördern.

Gerlach, sich der Bedeutung ihrer Stippvisite bewusst, erklärte: „In Regensburg wird die Mobilität der Zukunft getestet.

Dieses Modellprojekt ist ein beeindruckendes Beispiel, wie mit Hilfe von digitalen Lösungen künftig Verkehr effizienter organisiert werden könnte.“ Das Regensburger Stadtwerk.

Mobilität sei mit diesem innovativen Versuch auf dem richtigen digitalen Weg.

Die beiden Roboter-Busse sollen im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojektes im Gewerbepark getestet werden. Geplant ist eine 1,1 Kilometer lange Ringroute mit sieben Haltestellen. Werktags zwischen 11 Uhr und 15 Uhr sollen dort Fahrgäste im 5-bis-10-Minuten-Takt kostenlos den Shuttledienst nutzen können. In den letzten Wochen erfolgte die Einmessung der Strecke mit Testfahrten in Zusammenarbeit mit dem Fahrzeughersteller Navya und dem TÜV Nord. In einem nächsten Schritt sollen jetzt Begleitpersonen geschult werden, die die beiden ansonsten fahrerlosen Busse in dieser Entwicklungsphase noch begleiten müssen. Im Anschluss soll die Testphase mit Fahrgästen starten.

Mehrheit der Bürger für autonome Busse

- **6 von 10** (62 Prozent) würden gerne solche People Mover nutzen.
- **Zwei Drittel** (66 Prozent) sind überzeugt, dass autonome Mini-Busse eine gute Ergänzung zu bestehenden ÖPNV-Angeboten sein könnten.
- **Fast jeder zweite** Bundesbürger (47 Prozent) sagt, dass People Mover vor allem Menschen zugutekommen könnten, die bislang nicht vom ÖPNV mit Bussen und Bahnen versorgt werden.
- **Das ist das Ergebnis** einer repräsentativen Befragung von 1.005 Personen ab 16 Jahren (telefonisch befragt von Mitte September bis Anfang Oktober 2020) in Deutschland im Auftrag des Digitalverbands Bitkom.

Herr Koller, wann geben Sie den Startschuss für die autonom fahrenden Shuttlebusse?

Manfred Koller (Geschäftsführer von das Stadtwerk.Regensburg): Wir sind an dieser Stelle maßgeblich vom weiteren Pandemiegeschehen abhängig. Aktuell konnten wir auf Grund der hohen Inzidenzwerte unser künftiges Fahrpersonal nicht schulen. Dementsprechend konnten wir auch noch nicht offiziell den Betrieb aufnehmen, weil bei jeder Fahrt ein geschulter Operator für Notfälle im Fahrzeug sein muss. Wir gehen derzeit davon aus, dass wir im Frühsommer offiziell

starten können. Unter welchen Bedingungen und mit wie vielen Fahrgästen, die sich gleichzeitig im Shuttle aufhalten dürfen, lässt sich allerdings heute noch nicht genau sagen.

Werden in naher Zukunft Passagiere so durch das ganze Stadtgebiet befördert?

Wir wollen das gewonnene Wissen natürlich künftig auf anspruchsvollere Strecken übertragen. Unsere Vision ist es, weitere Projekte mit voll automatisierten Bussen zu starten – beispielsweise in einem Stadtteil, Wohnquartier oder aber als Zu- und Abbringer zu einer zukünftigen Stadtbahnhaltestelle. Der großflächige

Einsatz solcher autonomer Fahrzeuge zur Beförderung von Passagieren ist sicherlich nicht in den kommenden drei bis fünf Jahren realistisch. Aber für die Zeit danach bin ich überzeugt, dass selbstfahrende Fahrzeuge immer mehr an Bedeutung gewinnen werden. Deshalb ist es mir besonders wichtig, dass wir auch in Regensburg früh dabei sind und Erfahrungen sammeln.

Noch herrscht große Unsicherheit bzgl. der Sicherheitsfrage. Würden Sie in einem „Roboterbus“ mitfahren?

Ich bin sehr überzeugt von dem technologischen Fortschritt, der hier in den letzten

Jahren gemacht wurde, und die Sicherheit der Fahrgäste und der Verkehrsteilnehmer steht hierbei stark im Vordergrund. Vorerst muss zudem auch noch für Notfälle ein Operator aus Fleisch und Blut im Fahrzeug sein. Autonom wird das Fahrzeug erst dann unterwegs sein, wenn wirklich alles völlig reibungslos und sicher verläuft. Das ist noch einiges an Entwicklungsarbeit zu leisten, die wir zusammen mit Regensburger Technologiefirmen leisten. Das heißt, dass man sich zu jeder Zeit sehr sicher fühlen kann. Ich freue mich also schon jetzt sehr auf meine erste Fahrt mit Emilia.

Wetter

	SAMSTAG	18°	Tags	Nacht	
	SONNTAG	18°	09°	Tags	Nachts
	MONTAG	10°	Tags	Nachts	
	DIENSTAG	13°	07°	Tags	Nachts

Fleischwaren
aus Wald

Spargelzeit - Schinkenzeit

Hinterschinken
geschnitten 100 g 1.09 kg **9.90**

Wacholderschinken
Schlegel- oder Halsstück kg **9.90**

Heiß serviert zum Spargel, ein Genuss!

Fräulen unter
Infotelefon 09463/81273-0
oder www.fleischa.de